

# Positionspapier der Eltern-Kind-Zentren

als regionale Anlaufstellen für Familien in all ihrer Vielfalt

Teil des ZWEI und MEHR Netzwerks Elternbildung



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Eltern-Kind Zentren im Kontext des Referats Familie, Erwachsenenbildung und Frauen der Fachabteilung Gesellschaft.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Mission und Ziele .....</b>	<b>3</b>
<b>2.1. Mission .....</b>	<b>3</b>
<b>2.2. Ziele .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Zielgruppen .....</b>	<b>5</b>
<b>3.1. Kinder und Familien in den steirischen Regionen .....</b>	<b>5</b>
<b>4. Angebotsportfolio.....</b>	<b>7</b>
<b>5. Positionierung der ZWEI UND MEHR Eltern-Kind-Zentren.....</b>	<b>7</b>
<b>5.1. Umfeld und Schnittstellen zu anderen Akteur*innen .....</b>	<b>7</b>
<b>5.2. Was ZWEI UND MEHR Eltern-Kind-Zentren auszeichnet .....</b>	<b>8</b>
<b>6. Wirkungsorientierung.....</b>	<b>9</b>
<b>6.1. Grundprinzipien .....</b>	<b>9</b>
<b>6.2. Eingangsqualität .....</b>	<b>9</b>
<b>6.3. Strukturqualität .....</b>	<b>10</b>
<b>6.4. Prozessqualität.....</b>	<b>10</b>
<b>6.5. Positive Wirkung.....</b>	<b>10</b>
<b>6.5.1. Zielgruppe - Eltern und Bezugspersonen .....</b>	<b>10</b>
<b>6.5.2. Zielgruppe - Kinder von 0-9 Jahren .....</b>	<b>11</b>
<b>6.5.3. Zielgruppe - Entscheidungsträger*innen und regionalen Partnerorganisationen .....</b>	<b>11</b>
<b>6.6. Wirkungsanalyse.....</b>	<b>12</b>

## 1. Eltern-Kind Zentren im Kontext des Referats Familie, Erwachsenenbildung und Frauen der Fachabteilung Gesellschaft

Eltern-Kind-Zentren bzw. regionale Anlaufstellen für Familien fungieren als Informationsdrehscheibe sowie soziales Netzwerk und Treffpunkt für Austausch und Fragen für alle Generationen rund um das Familienleben. Durch die Organisation und Entwicklung von qualitätsbasierten, abgestimmten sowie vernetzten Angeboten im primärpräventiven Bereich ist es möglich, die Zielgruppe mit ihren Bedürfnissen wahrzunehmen, ihnen fundierte Informationen und praktische Handlungsansätze anzubieten, gemeinsam zu reflektieren und sie als Expert\*innen ihrer jeweiligen Lebenswelten in ihrer Selbstwirksamkeit nachhaltig zu stärken. Dies wirkt sich wiederum sehr positiv auf den Familienalltag, auf die Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen sowie das kollektive Familiensystem aus. Somit werden Rahmenbedingungen für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen geschaffen.

Durch die vielfältigen Angebote der Eltern-Kind-Zentren bzw. regionalen Anlaufstellen für Familien (z.B. Eltern-Kind-Gruppen, Kreativangebote für Kinder, Elternbildungsvorträge- oder -workshops, Beratungen, etc.), werden (werdende) Eltern und Bezugspersonen in ihrer Beziehungs- und Erziehungskompetenz gestärkt, wodurch die seelische, körperliche, soziale und kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert wird. Durch die Herstellung eines vertrauensvollen und niederschweligen Kontakts zu Familien, kann bei Bedarf auch an individuell angepasste Unterstützungsangebote weitervermittelt werden. Im Weiteren werden durch die kontinuierliche regionale Vernetzung der Einrichtungen, Strukturen geschaffen, die einen gemeinsamen und ineinandergreifenden Übergang zwischen den Systemen Soziales, Familie, Gesundheit und Bildung ermöglichen.

Eltern-Kind-Zentren bzw. regionale Anlaufstellen für Familien tragen in ihrer Zuständigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung, welcher auch die Elternbildung als wichtiger Bestandteil zuzuordnen ist, gemeinsam zur Umsetzung der LLL-Strategie des Landes Steiermark bei.

## 2. Mission und Ziele

### 2.1. Mission

Die steirischen Eltern-Kind-Zentren begleiten und unterstützen (werdende) Eltern und Kinder von Beginn an auf dem gemeinsamen Weg ins Familienleben.

Sie eröffnen Familien in ihrer Vielfältigkeit einen Raum für Begegnungen auf Augenhöhe, ermöglichen Kontakte, Austausch, Beteiligung und bieten Informationen, Anregungen und niederschwellige Bildungsangebote.

Indem die Eltern-Kind Zentren die Beziehungs- und Lebensqualität sowie die psychische und körperliche Gesundheit von Kindern, Erwachsenen und Familien stärken, wirken sie primärpräventiv, erweitern Perspektiven und tragen so zu einem gelingendem Familienleben in all ihrer Vielfalt bei.

## 2.2. Ziele

Die steirischen Eltern-Kind Zentren sind parteipolitisch unabhängige und überkonfessionelle Einrichtungen zur Förderung der Eltern-Kind-Beziehung<sup>1</sup>, die großteils aus Elterninitiativen entstanden sind.<sup>2</sup> Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Stärkung der elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenzen
- Förderung der seelischen, körperlichen, sozialen und kognitiven Entwicklung von Kindern
- Herstellung eines vertrauensvollen und niederschweligen Kontakts zu Familien und bei Bedarf Vermittlung eines individuell angepassten Unterstützungsangebotes
- Schaffung von Vernetzungsstrukturen, die einen sicheren Übergang zwischen den Systemen Soziales, Familie, Gesundheit und Bildung ermöglichen.

Die steirischen Eltern-Kind-Zentren tragen mit ihren Aktivitäten zur Umsetzung der strategischen Ziele der A6 – Fachabteilung Gesellschaft bei, die von folgender Vision geleitet ist.

„Kinder, Jugendliche und deren Eltern sind in ihren Entwicklungsaufgaben und familiären Herausforderungen durch bedarfsgerechte Begleitstrukturen bestmöglich unterstützt. Ein kinder-, jugend- und familienfreundliches Umfeld ermöglicht ihnen unabhängig von Geschlecht, sozialer und regionaler Herkunft individuelle Lebensentwürfe und gesellschaftliche Teilhabe und schafft Entfaltungsmöglichkeiten.“

Im Gegensatz zu den \_Elternberatungszentren, die vorwiegend individuell oder in Kleingruppen beratend tätig sind, liegen die Schwerpunkte der Eltern-Kind Zentren in der Begleitung und Unterstützung familiärer Entwicklung durch die Schaffung von Begegnungsräumen sowie über Informations- und Elternbildungsangebote.

---

<sup>1</sup> Siehe auch: <https://ekiz-dachverband.at/>

<sup>2</sup> Mit Ausnahme des EKIZ Mürztal, welches von der Familienakademie der Kinderfreunde Steiermark (FAMAK) betrieben wird

### 3. Zielgruppen

Die Angebote der Eltern-Kind-Zentren richten sich an (werdende) Eltern und Bezugspersonen sowie Kinder von 0 bis 9 Jahren. Neben den frühen Phasen der Elternschaft sollen Familien über alle Generationen sowie in all ihrer Vielfalt angesprochen werden.

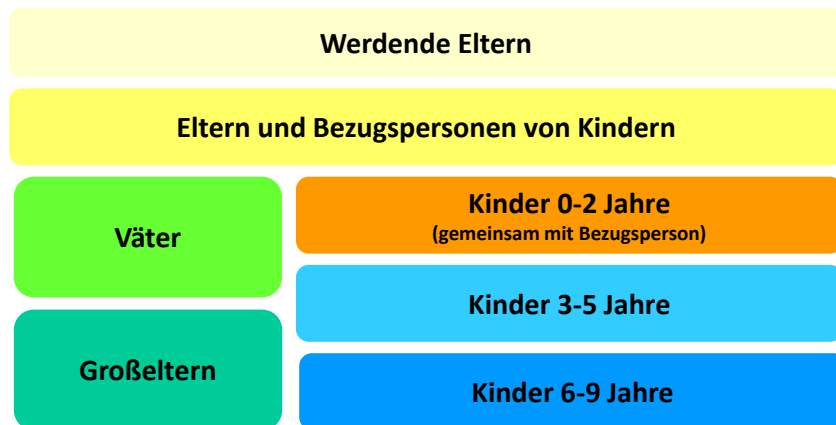


Abbildung 1: Zielgruppen, die von den steirischen Eltern-Kind-Zentren angesprochen werden.

#### 3.1. Kinder und Familien in den steirischen Regionen

Die Verteilung der Familien mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren spiegelt die Bevölkerungsdichte in den steirischen Regionen bzw. Bezirken wider. So findet sich im steirischen Zentralraum eine sehr hohe Bevölkerungsdichte auf kleinem Raum während beispielsweise in Liezen und Murau die Anzahl der Familien deutlich geringer ist. Für Eltern-Kind-Zentren spielen beide Aspekte eine wesentliche Rolle: einerseits die Anzahl der Familien in ihrem Einzugsgebiet und andererseits die Größe des Einzugsgebiets. Für eine gute Unterstützung von Familien spielen die Verfügbarkeit von Angeboten ebenso wie die räumliche Distanz der Eltern-Kind-Zentren eine wichtige Rolle.

Tabelle 1: Bevölkerungsdichte in den steirischen Regionen / Bezirken

(Quelle: Regionaldaten Politische Bezirke/Landesstatistik Steiermark (Fläche Stand 2020, Einwohner\*innen Stand 2021))

Region	Bezirk	[km <sup>2</sup> ]	Einwohner*innen			Bevölkerungs-dichte [Einwohner*innen/km <sup>2</sup> ]
Liezen	Liezen	3.319	79.592	6,4%	24	
Obersteiermark Ost	Bruck-Mürzzuschlag	2.157	98.054	7,9%	45	
	Leoben	1.054	59.151	4,7%	56	
Obersteiermark West	Murtal	1.676	71.356	5,7%	43	
	Murau	1.386	27.449	2,2%	20	
Oststeiermark	Weiz	1.098	90.916	7,3%	83	
	Hartberg-Fürstenfeld	1.224	90.619	7,3%	74	
Steirischer Zentralraum	Graz(Stadt)	128	291.134	23,3%	2.282	
	Graz-Umgebung	1.085	157.853	12,7%	146	
	Voitsberg	678	50.947	4,1%	75	
Südweststeiermark	Leibnitz	750	85.294	6,8%	114	
	Deutschlandsberg	864	60.871	4,9%	70	
Südoststeiermark	Südoststeiermark	983	83.841	6,7%	85	
<b>Steiermark</b>		<b>4.487</b>	<b>1.247.077</b>	<b>58,5%</b>	<b>278</b>	

Tabelle 2: Familien mit Kindern in der Steiermark 2019

(Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2019; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark)

Region	Bezirk	Familien mit mind. 1 Kind unter 18 Jahren		davon Familien mit jüngstem Kind unter 3 Jahren (0-2)		davon Familien mit jüngstem Kind unter 6 Jahren (3-5)	
Liezen	Liezen	7.845	6,4%	1.963	6,4%	1.293	6,0%
Obersteiermark Ost	Bruck-Mürzzuschlag	9.036	7,4%	2.162	7,0%	1.526	7,1%
	Leoben	5.201	4,3%	1.212	3,9%	907	4,2%
Obersteiermark West	Murtal	6.834	5,6%	1.609	5,2%	1.190	5,6%
	Murau	2.680	2,2%	597	1,9%	461	2,2%
Oststeiermark	Weiz	9.634	7,9%	2.391	7,8%	1.747	8,2%
	Hartberg-Fürstenfeld	9.212	7,5%	2.279	7,4%	1.579	7,4%
Steirischer Zentralraum	Graz(Stadt)	26.720	21,9%	7.826	25,4%	4.938	23,0%
	Graz-Umgebung	16.910	13,8%	4.146	13,5%	3.059	14,3%
	Voitsberg	4.890	4,0%	1.027	3,3%	843	3,9%
Südweststeiermark	Leibnitz	8.759	7,2%	2.188	7,1%	1.468	6,9%
	Deutschlandsberg	6.082	5,0%	1.394	4,5%	1.008	4,7%
Südoststeiermark	Südoststeiermark	8.361	6,8%	2.012	6,5%	1.408	6,6%
<b>Steiermark</b>		<b>122.164</b>	<b>100,0%</b>	<b>30.806</b>	<b>100,0%</b>	<b>21.427</b>	<b>100,0%</b>

Region	Bezirk	davon Familien mit jüngstem Kind unter 10 Jahren (6-9)		davon Familien mit jüngstem Kind unter 15 Jahren (10-14)		davon Familien mit jüngstem Kind unter 18 Jahren (15-17)	
Liezen	Liezen	1.499	6,2%	1.938	6,8%	1.152	6,7%
Obersteiermark Ost	Bruck-Mürzzuschlag	1.782	7,4%	2.256	7,9%	1.310	7,6%
	Leoben	1.011	4,2%	1.221	4,3%	850	4,9%
Obersteiermark West	Murtal	1.276	5,3%	1.640	5,7%	1.119	6,5%
	Murau	528	2,2%	660	2,3%	434	2,5%
Oststeiermark	Weiz	1.972	8,2%	2.229	7,8%	1.295	7,5%
	Hartberg-Fürstenfeld	1.851	7,7%	2.157	7,5%	1.346	7,8%
Steirischer Zentralraum	Graz(Stadt)	5.073	21,1%	5.686	19,9%	3.197	18,5%
	Graz-Umgebung	3.447	14,3%	4.022	14,0%	2.236	13,0%
	Voitsberg	991	4,1%	1.290	4,5%	739	4,3%
Südweststeiermark	Leibnitz	1.760	7,3%	2.053	7,2%	1.290	7,5%
	Deutschlandsberg	1.225	5,1%	1.482	5,2%	973	5,6%
Südoststeiermark	Südoststeiermark	1.664	6,9%	1.995	7,0%	1.302	7,6%
<b>Steiermark</b>		<b>24.079</b>	<b>100,0%</b>	<b>28.629</b>	<b>100,0%</b>	<b>17.243</b>	<b>100,0%</b>

## 4. Angebotsportfolio

Die Eltern-Kind Zentren arbeiten regional und überregional vernetzt (siehe auch „4.1 Umfeld und Schnittstellen zu anderen Akteur\*innen“) und stimmen ihre Angebote auf die spezifischen Bedürfnisse der Region ab.

Mit der Begleitung von Eltern und Familien über einen längeren Zeitraum bieten die Eltern-Kind-Zentren eine niederschwellige Form der Elternbildung und sind Teil des ZWEI UND MEHR-Netzwerkes Elternbildung.<sup>3</sup>

Das Basisangebot umfasst folgende inhaltliche Schwerpunkte.

- **Informationsdrehscheibe für Familien als regionale Ergänzung zur ZWEI UND MEHR Familien- & Kinderinfo**
- **Kostenlose offene Eltern Kind Treffen** als unverbindliche Kontaktmöglichkeit für Familien untereinander
- **Elternbildung:** Vorträge, Workshops und Seminare zu pädagogischen, Gesundheits- oder sonstigen für Eltern interessanten Themen
- Regional an den Bedarf angepasste Angebote rund um Schwangerschaft und Geburt (z.B. Geburtsvorbereitung, Schwangerenturnen, Stillberatung, Babymassage, Babytreffen, Babyschwimmen usw. – in Abstimmung mit den Elternberatungszentren)
- **Eltern-Kind Gruppen:** Spielgruppen für Eltern mit ihren Kindern mit unterschiedlichen Inhalten (z. B. Montessorigruppen, Musikgruppen, fremdsprachige Spielgruppen, usw.)

Darüber hinaus bieten Eltern-Kind-Zentren vielfältige Angebote für Familien, Eltern und Kinder, die Austausch, Begegnung und Elternbildung in den steirischen Regionen ermöglichen und fördern, dazu gehören beispielsweise Spielgruppen für Kinder (ohne Eltern), Freizeitangebote, das gemeinsame Feiern von Festen, Kreativ- und Bewegungsangebote für Kinder und Generationen-übergreifende oder Angebote für ganz bestimmte familienbezogene Zielgruppen.

## 5. Positionierung der ZWEI UND MEHR Eltern-Kind-Zentren

### 5.1. Umfeld und Schnittstellen zu anderen Akteur\*innen

So bunt wie die Familien sind so vielfältig sind auch die Bedürfnisse von Eltern und Kindern – von der Familiengründung über die verschiedenen Entwicklungsphasen der Kinder. Die Eltern-Kind-Zentren fungieren in den steirischen Regionen als Informationsdrehscheibe, pflegen Kontakte und kooperieren mit einer Vielzahl von Einrichtungen mit Zielgruppen-spezifischen Angeboten. Sie setzen sich für die Interessen von Familien in den Regionen ein und tragen dadurch zu einer positiven Entwicklung für Familien in den Regionen bei.

Alle Eltern-Kind-Zentren sind Teil des ZWEI UND MEHR-Netzwerkes Elternbildung und entsprechen den diesbezüglichen Qualitätskriterien in der Elternbildung. Gemeinsam mit weiteren Elternbildungseinrichtungen umfasst dieses Netzwerk 16 Mitglieder (Stand 2022). Über die A6-Fachabteilung Gesellschaft ergeben sich im Rahmen der strategisch orientierten Maßnahmen mit Familienbezug zudem wichtige Schnittstellen zu den Frauen- und Mädchenberatungsstellen bzw. dem Verein für Männer- und Geschlechterthemen, zum regionalen Jugendmanagement ebenso wie zu Jugendzentren, zu den regionalen BBO (Berufs- und Bildungsorientierung)-Koordinator\*innen, zur ZWEI UND MEHR-Familien- & KinderInfo, zu den Bibliotheken sowie zu den „Gemeinsam stark für Kinder“ Koordinationsstellen.

---

<sup>3</sup> <https://www.zweiundmehr.steiermark.at/cms/ziel/159924734/DE/>





Entwicklungschancen ergeben sich für die Eltern-Kind-Zentren durch die verstärkte Einbindung von Männern bzw. Vätern, im Bereich von Generationen-übergreifenden Angeboten und über den Aufbau von neuen regionale bzw. überregionale Kooperationen.

## 6. Wirkungsorientierung

Die Eltern-Kind Zentren wollen die Beziehungs- und Lebensqualität sowie die psychische und körperliche Gesundheit von Kindern, Erwachsenen und Familien stärken, präventiv wirken, Perspektiven erweitern und zu einem chancengerechten Zusammenleben beitragen (siehe 1.1 Mission).

In diesem Sinne fühlen sie sich zu hoher Qualität in ihrer Arbeit verpflichtet, sei es bei der Bereitstellung eines niederschweligen Zugangs, geeigneten Räumlichkeiten, den Kompetenzen im Team, bei strukturierten internen Prozessen oder dem Erreichen einer positiven Wirkung bei den angesprochenen Zielgruppen.

### 6.1. Grundprinzipien

- Eine wertschätzende, von Empathie geprägte Haltung und Begegnung auf Augenhöhe wird mit allen Beteiligten gelebt.
- Eltern werden als Expert\*innen ihres Lebensalltags anerkannt und langfristig begleitet und gestärkt.
- Geschlechterrollenerwartungen und stereotype Rollenbilder werden hinterfragt und Perspektiven im Sinne der Geschlechtergleichstellung erweitert.
- Kulturelle Unterschiede und vielfältige Formen des Zusammenlebens werden respektiert.
- Inklusion, Diversität, Geschlechtergerechtigkeit, Kinderschutz und Barrierefreiheit sind wichtige Anliegen.
- Elternbildung ist leistbar und wird regional angeboten.
- Die Eltern-Kind-Zentren sind verlässliche und kompetente Kooperationspartner für unterschiedlichste Interessensgruppen.

### 6.2. Eingangsqualität

Die Eingangsqualität bezieht sich auf den niederschweligen Zugang, den die Eltern-Kind-Zentren gewährleisten wollen. Dazu gehören:

- Öffnungszeiten sind bedarfsgerecht und regional angepasst, die Bürozeiten sind klar ersichtlich und umfassen zumindest einen Vormittag und einen Nachmittag pro Woche im Umfang von insgesamt mindestens sechs Stunden. Die Kurszeiten sind die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten.
- Erreichbarkeit und Verlässlichkeit, zeitnahe Beantwortung von Anfragen
- Barrierefreier, analoger und digitaler Zugang (einfache Anmeldung, Rückmeldung, Verwendung einfacher Sprache...)
- Aktuelle Homepage mit leicht auffindbaren Kontaktinformationen
- Freundlicher Empfang und übersichtlicher Eingangsbereich

### 6.3. Strukturqualität

Die Strukturqualität betrifft das Team bzw. Mitarbeiter\*innen der Eltern-Kind-Zentren sowie die vorhandene Infrastruktur, welche für Eltern-Kind-Zentren, die die zur Verfügungstellung eines Begegnungsraums in das Zentrum ihrer Aktivitäten stellen, von Bedeutung ist.

Im Team bestehend aus Mitarbeiter\*innen und ehrenamtlich tätigen Personen sollen folgende Funktionen und Kompetenzen abgebildet sein:

- eine offizielle Ansprechperson mit Leitungskompetenzen
- pädagogische Fachexpertise
- soziale Kompetenzen
- Kompetenzen für Projekt – und Verwaltungs-Management

Idealerweise setzt sich das Team aus Frauen und Männern unterschiedlichen Alters zusammen und spiegelt die Vielfalt der adressierten Zielgruppen wider.

Die Räume sind familienfreundlich und für die Durchführung der Angebote passend gestaltet. Die Ausstattung entspricht den Bedürfnissen von Eltern und Kindern, ein barrierefreier Zugang und die Kindersicherheit sind gewährleistet. Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nach Möglichkeit gegeben.

### 6.4. Prozessqualität

Auf der Basis strukturierter Prozesse lassen sich Angebote mit guter Qualität entwickeln und durchführen.

Grundlage dafür sind:

- Durchführung regelmäßiger Teamsitzungen
- Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen
- definierte Zuständigkeiten und effiziente interne Abläufe (zeitnahe Bearbeitung von Anfragen, ...)
- aktuelle, professionelle Standards in der Einzel- und Gruppenbetreuung in Kooperation, aber mit klarer Abgrenzung zu fach- und problemspezifischen Einrichtungen
- die Sicherstellung von Datenschutz und Vertraulichkeit
- ein niederschwelliger, offener Zugang
- Evaluierung der Angebote
- Kontaktpflege mit Eltern und Familien über die Teilnahme an Angeboten hinaus (Veranstaltungen, Newsletter, ...)

### 6.5. Positive Wirkung

Eltern-Kind-Zentren begleiten Eltern und Kinder über einen längeren Zeitraum. Sie stärken Eltern in ihrer Beziehungs- und Erziehungsfähigkeit, fördern Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung und wirken somit präventiv (siehe 1.1 Mission). Darüber hinaus sind sie als Anlaufstelle und Mitgestalter\*innen des Umfelds für Familien von Bedeutung für die Region, in der sie wirken.

#### 6.5.1. Zielgruppe - Eltern und Bezugspersonen

Die Arbeit der Eltern-Kind-Zentren wirkt auf Ebene der Eltern, Mütter, Väter, Großeltern und Bezugspersonen auf vielfältige, positive Weise.

**Aufbau und Pflege von Beziehungen:**

- Entwicklung von Netzwerken, Freundschaften
- Stärkung von Beziehungsqualitäten
- Verbindung von Generationen

- Positives Lebensgefühl: Erleben der jeweiligen Lebensphase als schön
- Verhaltensänderung:**
  - Erhöhung der Selbstreflexionsfähigkeit
  - Veränderung von Verhaltensmustern
- Entlastung und Sicherheit:**
  - Aufbau von Vertrauen, Entwicklung von Perspektiven
  - Teilung von Verantwortung ermöglicht Entlastung
  - Sicherheit: Vermeidung bzw. Reduktion von Gewalt
- Gesundheit und Prävention:**
  - Stärkung der körperlichen und psychischen Gesundheit und Fitness
  - Sensibilisierung der Eltern für die Bedürfnisse der Kinder und der eigenen Bedürfnisse
- Eröffnung neuer Perspektiven:**
  - Informationen ermöglichen Selbstbestimmung und vermitteln Sicherheit (z.B. gewaltfreie Geburt)
  - Erweiterung der Perspektiven durch neue Rollenbilder und Vorbilder, Kennenlernen anderer Kulturen
  - Empowerment für aktive, sichtbare Rolle beim Eintreten für eigene Rechte und Bedürfnisse

### 6.5.2. Zielgruppe - Kinder von 0-9 Jahren

Kinder, die an Eltern-Kind-Gruppen oder Spielegruppen ohne Begleitpersonen teilnehmen sollen in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert werden.

- Aufbau und Pflege von Beziehungen:**
  - Schließen von Freundschaften
  - Entwicklung von sozialer Kompetenz
  - Erleben von Spaß und Freude
- Verhaltensentwicklung:**
  - Lernen und Entwickeln von sozialem Verhalten
  - Verstehen und Erkennen von eigenen Grenzen
  - Übung von Selbstbestimmung
- Gesundheit und Prävention:**
  - Stärkung der seelischen und körperlichen Gesundheit
- Eröffnung neuer Perspektiven**
  - Aneignung von Wissen
  - Entdecken, entwickeln und stärken von Fähigkeiten
  - Kennenlernen anderer (Familien-) Kulturen, unterschiedlicher Lebensumfelder

### 6.5.3. Zielgruppe - Entscheidungsträger\*innen und regionalen Partnerorganisationen

Eltern-Kind-Zentren fungieren als Anlaufstelle für Familien, als Schlüsselstelle in der (über-)regionalen Elternbildung und als Drehscheibe zu Fachstellen. Mit ihren Unterstützungsangeboten und ihrer fachlichen Expertise bilden sie wesentliche regionale Strukturen zur Stärkung und Unterstützung von Familien in ihren Lebensräumen. Als solche wollen sie von (politischen) Entscheidungsträger\*innen und Partnerorganisationen anerkannt und in regionale Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

- Anerkennung der Bedeutung und Funktion der Eltern-Kind-Zentren:**
  - Wertschätzung für Familienarbeit
  - Anerkennung von Elternbildung als wichtigen, gesellschaftlichen Beitrag

- Einbindung in regionale Entscheidungsprozesse, die Familien betreffen
- Beitrag zur Finanzierung:**
- Finanzielles Commitment der Partner\*innen
  - Schaffung von Planungssicherheit und Aufbau von stabilen, nachhaltigen und fairen (Kollektivvertrags-basierten) Strukturen
  - Sicherung des Betriebs durch langfristige Finanzierungszusagen
- Kooperation und regionale Einbindung:**
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern-Kind-Zentren erfolgt auf Augenhöhe.
  - Anerkennung der Eltern-Kind-Zentren als verlässliche und professionelle Kooperationspartner
  - Als Fachexpert\*innen werden Eltern-Kind-Zentren im Familienbereich in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen

## 6.6. Wirkungsanalyse

Inwieweit die angestrebten Wirkungen tatsächlich erreicht werden, lässt sich je nach verfügbaren Ressourcen durch das Einholen von Feedback von Teilnehmenden, Kursleiter\*innen, Stakeholdern in Form von Gesprächen, strukturierten Interviews oder mittels Feedback-Bögen erheben. Auch die zukünftig von der A6 Fachabteilung Gesellschaft geplanten landesweiten Elternbefragungen zur Erhebung von Herausforderungen und Schwerpunktthemen können aufschlussreiche Informationen für die Arbeit der Eltern-Kind-Zentren liefern.

Mit Hilfe der Wirkungsanalyse lassen sich einerseits die Leistungen der Eltern-Kind-Zentren sichtbar machen und kommunizieren und andererseits erlaubt die Wirkungsanalyse den Zentren, Rückschlüsse zu Qualität und Bedarfsorientierung ihrer Angebote zu ziehen und diese entsprechend zu adaptieren und weiter zu entwickeln.

Zur Analyse der Wirkung und Darstellung der Reichweite werden bei der Zielgruppe Eltern Indikatoren wie die Anzahl der Teilnehmenden, die Anzahl von Wieder-/Weiterbuchungen, die Größe des Newsletter-Verteilers, die Social Media Performance, Website-Besuche oder die Zufriedenheit mit den Angeboten bzw. in welchem Ausmaß diese als hilfreich wahrgenommen werden erhoben.